

Medikamenten-Entwicklung teuer, aber

## Pillen-Tests am

Eine milliardenteure Entwicklung und viele Tierversuche stecken hinter jedem zugelassenen Medikament, wobei 84 Prozent der Versuche letztlich Irrwege sind. Nun wird die Linzer Kepler-Universität Partner eines großen Pharma-Forschungsunternehmens und soll die Testreihen vom Labor in die virtuelle Welt verlegen.

Etwa zehn Jahre dauert es, bis ein Medikament von der Testphase auf den Markt

kommt. Kosten- und zeitintensiv sind dabei die klinischen Studien und Versuche an Tieren. Oft sind es milliardenteure Irrwege, denn nur die wenigsten Medikamente schaffen es auf den

VON JASMIN GADERER

Markt. Das Institut für Bioinformatik an der Kepler-Universität in Linz hat es jetzt geschafft, die Testreihen vom Labor in die virtuelle Welt zu verlegen. Denn das Pharma-Forschungsunternehmen Janssen, das zum bekannten Johnson & Johnson-Konzern gehört, gab der

oeo@kronenzeitung.at

Linzer Bioinformatik-Institut hat Lösung

## PC statt im Labor

JKU nun vor Forschergruppen aus Cambridge, Harvard oder von Max-Planck-Instituten den Zuschlag als wissenschaftlicher Partner.

„Unsere Computermodelle und deren Vorhersagen sind bereits fast so exakt wie die Tests in Laboren“, erklärt Institutsleiter Sepp

Hochreiter. „Das spart sehr viel Geld, und auch die Zahl der Tierversuche verringert sich dadurch“, weiß Professor Ulrich Bodenhofer – siehe unser Interview unten.

Bereits 66 Institute und Abteilungen sind an der Kepler-Uni in medizinischen Bereichen tätig. Durch den Aufbau der geplanten Medizin-Uni soll diese Forschung und deren fächerübergreifender Ansatz noch weiter gestärkt werden.



### „Wir hatten die beste Methode im Köcher“

Professor Ulrich Bodenhofer vom Institut für Bioinformatik an der Kepler-Universität in Linz freut sich über die neue Zusammenarbeit.

Warum wurde gerade die JKU für diese neue Kooperation ausgewählt?

Wie einige andere Unis arbeiteten wir bereits zuvor mit der Pharma-Firma zusammen. Wir hatten von allen Hochschulen aber offenbar die vielversprechendste Methode im Köcher. Das freut uns.

Wie profitiert die Kepler-Uni nun davon?

Wir bekommen von der Pharma-Firma einen Mitarbeiter finanziert – und unsere vielversprechende Forschung ebenfalls. Das Kick-off-Meeting für die Zusammenarbeit findet derzeit in Brüssel statt.

Tierversuche werden aber nicht obsolet.

Das nicht, aber man benötigt weniger, weil viele Medikamente bereits vor den Versuchen wieder verworfen werden. JG



◀ Ulrich Bodenhofer vom Institut für Bio-Informatik an der Uni in Linz.

### Knödel-Sepp



„Das wirtschaftliche Denken und Tierschutz die gleichen Ziele verfolg'n, ist die wahre Sensation an der Kooperation.“

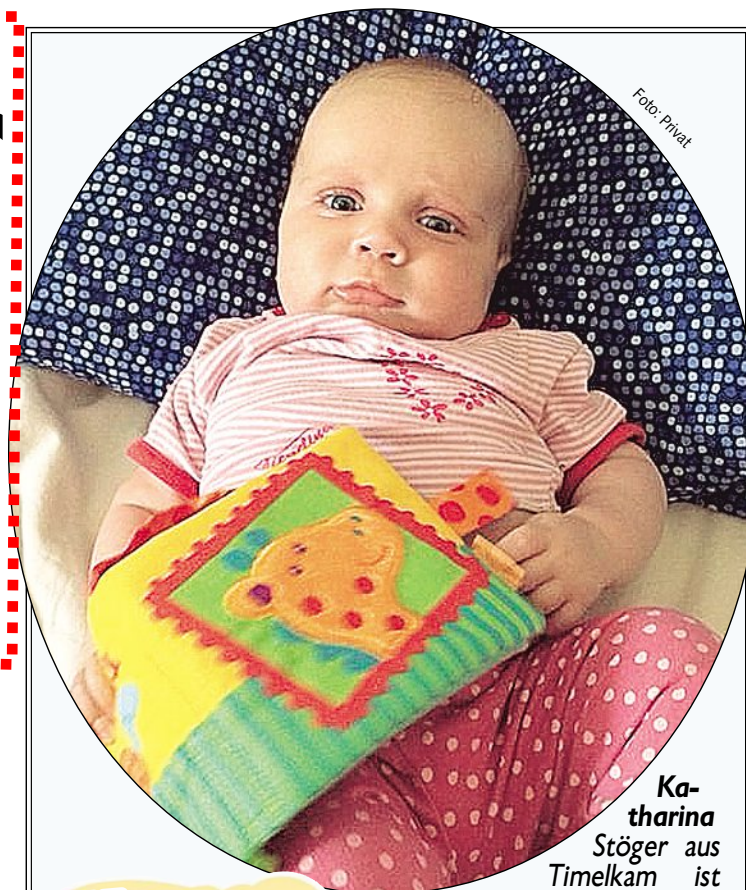


Foto: privat

### Unser Baby

Katharina Stöger aus Timelkam ist das erste Enkelkind von Oma Hannelore und Opa Günther. Dass die Großeltern vor Stolz fast platzen, ist klar – und erst, wenn die Kleine heute auch aus der „Krone“ lacht...

Wenn auch Sie bei unserer Leser-Aktion mitmachen wollen: Originalfoto(s) Ihres nicht mehr als acht Monate alten Babys samt Kurzbeschreibung (Geburtsdatum, Name der Eltern, Wohnort usw.) an „ÖÖ-Krone“, Kennwort „Unser Baby“, Khevenhüllerstr. 31, 4020 Linz. E-Mails bitte an sekretariat-linz@kronenzeitung.at. Für die Rücksendung Ihrer Fotos bitte ein ausreichend frankiertes Kuvert beilegen. Keine Veröffentlichungsgarantie!



Dr. Florian Dirisamer, Patient Michael Schnur und Dr. Christian Patsch

## Neue OP-Methode für Meniskus

Erster Patient wurde in Linz bereits erfolgreich behandelt

Erstmals außerhalb der USA wurde in der Klinik der Diakonissen in Linz von den Orthopäden Florian Dirisamer und Christian Patsch eine neue OP-Methode zur Behandlung von Meniskus-Rissen angewendet: „Oft wird der Meniskus nach einem Riss einfach entfernt. Das ist der Beginn

vom Ende des Kniegelenks, denn dann schlägt Knochen auf Knochen, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis man eine Gelenkprothese benötigt“, so die Mediziner.

Stattdessen wird bei der neuen Methode eine als „Speed Cinch“ bezeichnete „Pistole“ verwendet, um eine vorgefertigte Naht durch

den Meniskus zu schießen und ihn so zusammenzunähen. Das geschieht minimalinvasiv und daher ganz besonders schonend.

Der erste Patient, Michael Schnur, war schon wenige Tage nach der Operation nahezu schmerzfrei und konnte bereits mit seiner Physiotherapie beginnen.

Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei! – Dieser Song oder dessen Zitat drang sicher schon einmal einem jeder von uns ins Ohr. Nun, die darin beschriebene Tatsache sollten wir nicht übersehen, wenn es darum geht, das Leben im Inneren immer freier werden zu lassen. Im Laufe der Jahre binden wir uns oft ganz unbewusst an so manches, was unsere Existenz ziemlich beschwerlich ausfallen lässt. In der grünen Natur ist das nicht anders. Im Garten und im Wald können aufmerksame Botanikfreunde nun den Wermut (*Artemisia absinthium*) und das Tausendguldenkraut (*Centaurium erythraea*) entdecken. Beide sind schön anzuschauen. Der Wermut besticht durch sein silbriges Kleid, das ihm seine Blätter verleihen,

### Hing'schaut und g'sund g'lebt

VON KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

[www.facebook.com/kraeuterpfarrer](http://www.facebook.com/kraeuterpfarrer)  
und [blog.kraeuterpfarrer.at](http://blog.kraeuterpfarrer.at)



### Mit den Jahreszeiten leben

Bitterstoffe machen aufmerksam

und beim Tausendguldenkraut, das übrigens in freier Natur geschützt ist, kann unser Auge durch seine zarte Gestalt mitsamt den feinen rosa gefärbten Blüten einfach nur begeistert sein. Begegnet man diesem Enziangewächs auf einer Lichtung oder am Wegrand eines heimischen Waldes, so kann man in diesem Falle schlichtweg von Glück sprechen. Ein Dankeschön an den Schöpfer ist die logische Konsequenz, die es daraus zu ziehen gilt. Bald ist

die Jahreszeit wieder vorüber, wo uns diese herrlichen Kräuter frisch zur Verfügung stehen. Um einen gesunden Lebensstil zu pflegen, möchte ich heute erneut daran erinnern, dass es gut und vernünftig ist, die sich abwechselnden Jahres-

Mischtee aus Bitterkräutern: Vor allem mageren und bleichsüchtigen Zeitgenossen hat einst Hermann-Josef Weidinger eine bittere Teemischung empfohlen. Getrocknete und zerkleinerte Pflanzenteile von Echtem Wermut und Tausendguldenkraut (aus der

Apotheke) werden zu gleichen Teilen gemischt. 1 Teelöffel davon wird über Nacht in einem ¾ Liter kaltem Wasser angesetzt. In der Früh abseihen und gleich am Morgen und dann am Abend eine Schale voll trinken. Am besten 3 Wochen lang am Beginn jeder Jahreszeit.

### DOLMAR

Profi-Forstwerkzeuge



### TM-102.20 H2

Leistung: 11,9 kW  
Hubraum: 656 cm<sup>3</sup>  
Schnittbreite: 101 cm  
Schnitthöhen: 30 - 90 mm

€ 4.799,-

Für Grasflächen bis ca. 6000 m<sup>2</sup>

Alle angegebenen Preise sind UVP inkl. 20 % MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.